

Dr. med. Koch's Universal-Magenbitter. Anerkennungsschreiben.

Seit vielen Jahren war ich mit **Kurzathmigkeit, Magenschmerz und Appetitlosigkeit** behaftet. Ich hatte dagegen so manches Mittel angewandt, ohne auch nur im Entferntesten davon befreit zu werden, im Gegentheil, meine Leiden verschlimmerten sich in einer bedenklichen Weise. Von einem Freunde auf den Dr. med. G. C. Koch'schen **Universal-Magenbitter**, welcher ihm auch schon sehr gute Dienste geleistet hatte, aufmerksam gemacht, kaufte ich mir bei Herrn Ludwig Koch hier, Seilergasse 10, eine Flasche dieses **Universal-Magenbitters**. Nach Verbrauch dieser ersten Flasche spürte ich schon eine **bedeutende Linderung**. Nach fortgesetztem Gebrauch dieses **vortrefflichen Mittels** bin ich nicht nur von meinem **Magenschmerz und Athmungsbeschwerden** befreit, sondern auch der **Appetit** ist vollkommen wieder hergestellt. Ich fühle mich gedrungen, meinen Dank öffentlich auszusprechen und Allen mit ähnlichen Uebeln Behafteten dieses **superbe Mittel** auf's **Angelegentlichste** zu empfehlen.

Finstertag, den 15. Februar 1865.

J. Schneider.

Für **Schorndorf** hält Lager in Flaschen à 1 M. beide **Apotheken**.

Kleider-Empfehlung.

Da mein Lager in fertigen Herrenkleidern und Stoffen aller Art aufs reichlichste versehen ist, so empfehle ich mich aufs **Angelegentlichste**. Stoff und Muster liegen zur Ansicht und können nach **Maß** gut und billig gemacht werden.

Hochachtungsvoll

M. Stadelmann.

Nächstkommenden **Donnerstag** ist mein Laden geschlossen, da ich mit einer **großen Auswahl** fertiger Herrenkleider den **Beutelsbacher Markt** besuche und lade meine werthe **Kundschaft** aufs **Freundlichste** ein.

M. Stadelmann,
Tuch- und Kleiderhandlung.

Bur Darstellung eines billigen Hausstrunkes aus Traubentretern

ist außer **Weinsteinsäure, Weinstein** und **reinstem Weingeist**

bester Traubenzucker

nebst genauer Auskunft über die Anfertigung zu haben in beiden **Schorndorfer Apotheken**.

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die **Bruchsalbe** von G. Sturzenegger in Herisau, Canton Appenzell, Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält keinerlei schädlichen Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche, sowie Muttervorfälle in den allermeisten Fällen vollständig. Zu beziehen in Töpfen zu **Mark 5** nebst Gebrauchsanweisung und überraschenden Zeugnissen sowohl durch G. Sturzenegger selbst als durch folgende Niederlagen: Würzburg: H. Jung, Kronenapotheke; Lindau: Seimpel, Hirschapotheke. Auch ist Näheres zu erfahren durch die **Verhandlungsstelle** von: **Gebrüder Weber: Ulm.**

Schorndorf.

Wurstmaschinen, Wiegen, Schmalzpressen, Brückenwaagen, Schnellwaagen, Tisch- oder Tafelwaagen jeder Art, neuester Konstruktion, ausgezeichnete geschmiedete Kohlenbügeleisen neuester Konstruktion, (sogenannte Augeneisen) ohne Rost innen, empfiehlt

Carl Dehlinger,

Werkzeug-, Waagen- & Bügeleisenfabrikation.

Gottfried Seiter hat **600 Mark** aus Auftrag auszuleihen.

15 Ctr. **Heu & Stroh** verkauft Schuhmacher **Weida**.

Eine kleine **Wohnung**

welche noch bis **Martini** bezogen werden kann, wird zu mietzen gesucht. Nähere Auskunft erteilt

G. Rothdurft, Schmied.

Auf **Lichtmeß** verpachte ich meine obere

Wohnung

mit 4 ineinandergehenden heizbaren Zimmern. **Christian Krauß**.

Auf **Martini** wird ein ordentliches

Mädchen

die etwas **Feldgeschäfte** versteht, bei guten Lohn gesucht. Zu erfragen bei der **Redaktion**.

Unterurbach.

Ein **deutscher Ofen** hat zu verkaufen **Christian Netter**.

Ungefähr 100 Bund **Stroh** verkauft **Fünfer, Kübler**.

Weiler.

Ein starkes einspänniges **Ruhwägle** hat zu verkaufen

J. Neß, Wagner, neben der **Rose**.

Frei-  **Balken.**

August  **Pfeilerer.**

Gottesdienste am 20. S. Trinitatis (29. Okt.) 1876. Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.

Herr Helfer Hoffmann.

Nachm. 12 1/2 Uhr: Kinderlehre.

Herr Helfer Hoffmann.

Nachm. 2 Uhr: Predigt.

Herr Vikar **Feldweg**.

Redigirt, gedruckt und verlegt von **E. Mayer**.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M 15 S.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 129.

Dienstag den 31. Oktober

1876.

Bekanntmachungen.

Die Orts-Vorsteher

werden beauftragt, ein Verzeichniß über diejenigen **Gewerbetreibenden**, welche sich bei ihrem **Geschäft** der **Maße, Gewichte und Waagen** zu bedienen haben, anzufertigen und sobald den bei ihnen eintreffenden **Visitatoren** zu übergeben. Den Letzteren ist für ihre Prüfung eine **Urkundsperson** beizugeben.

Schorndorf, den 27. Oktober 1876.

R. Oberamt.
Baum.

An die Orts-Vorsteher.

Die in neuerer Zeit häufiger vorkommenden **Gesuche** von **Güterhändlern**, ihnen auf Grund des **Art. 11 Ziff. 5.** des **Ges.** vom 23. Juni 1853, betreffend die **Beseitigung** der bei **Liegenschaftsveräußerungen** und insbesondere bei der **Zerstücklung** von **Bauerngütern** vorkommenden **Mißbräuche**, die **Erlaubniß** zum **stückweisen** **Wiederverkauf** ihrer erworbenen **Güter** vor **Ablauf** einer **dreijährigen** **Besitzdauer** zu erteilen, machen eine **Prüfung** der **Frage** nöthig, ob es unter den seit **Erlassung** des angeführten **Gesetzes** so **vielfach** **veränderten** **Verhältnissen** rätzlich sei, an der **strengen** **Handhabung** der **Vorschrift** einer **dreijährigen** **Besitzdauer** festzuhalten. In Folge **höherer** **Weisung** werden die **Schultheißenämter** beauftragt zu erheben, ob in ihren **Gemeinden** seit dem **Bestehen** des **Gesetzes** vom 23. Juni 1853 auf Grund des **Art. 11 Ziff. 5** **Genehmigung** zum **stückweisen** **Wiederverkauf** von **Liegenschaften** erteilt worden sei und welchen **Umfang** nach **Meßgehalt** und **Kaufpreis** diese **Liegenschaften** gehabt haben, in wie weit sich **christliche**, in wie weit sich **jüdische** **Händler** mit den **fraglichen** **Geschäften** befaßt haben, wie der **Erfolg** dieser **Handelsgeschäfte** in den **betr. Gemeinden** von den **Gemeindebehörden** jetzt **angesehen** werde, also insbesondere, ob **behauptet** werden könne, daß der **Zwischentritt** der **Händler** für die **schließlichen** **Erwerber** von **Grundstücken** **schädigend** gewesen, oder ob der **Vorteil**, der ihnen aus der **eröffneten** **Gelegenheit** zum **Gütererwerb** zugeflossen, für **überwiegend** zu erachten sei.

Der **Vorlage** der **betreffenden** **Notizen** wird bis **15. Novbr.** entgegengeholfen. Schorndorf, den 27. Oktober 1876.

R. Oberamt.
Baum.

Revier Hohengehren.

Wegbau-Alford.

Am **Dienstag** den 7. **November** wird das **2. Loos** des **Lehenbachthalwegs** bei **Winterbach** verankündigt.

Erdb- und **Chaussirungsarbeiten** 2700 M.
Dohlenarbeiten 100 M.

Zusammenkunft **Vormittags** 9 Uhr im **Lehenbachthal** am **Hohengehrer Fußweg**. Dem **Revieramt** **unbekannte** **Unternehmer** haben sich mit **gemeinderätlichen** **Bermögens-** und **Prädikatszeugnissen** zu versehen.

Schorndorf.

Fahrriß-Verkauf.



Aus der **Gantmasse** des **Wilhelm Binder, Wagners** hier, wird am **Samstag** den **4. Nov. d. J.** von **Morgens** 8 Uhr an in **dessen** in der **Rommelgasse** gelegenen **Wohnung** die **vorhandene** **Fahrriß** bestehend in

1 **silberne** **Taschenuhr**, 1 **Faß** von

3 **Eimer**, 1 **Feldgeschirr** und **Tretzuber**, **Schreinwerk**, worunter 1 **Kommode** mit **Glasaufsatz**, **gemeiner** **Hausrath**, **Feld** und **Handgeschirr**, 2 **Küchennetze** mit **Halster**, 5 **Hühner**, 3 **Ztr Heu** und **Stroh**, 2 **Kammeter** **Handwerksholz**, 100 **St. Spaichen**, zum **Verkaufe** gebracht, wozu **Kaufsliebhaber** **eingeladen** werden.

Schorndorf den 26. Okt. 1876.
R. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf.

Samstag den **4. Novbr. d. J.** **Mittags** 1 Uhr verkauft die **Stadtpflege**

36 **Büscheln** **Kanfschaub**. **Zusammenkunft** im **Spitalhof**. **Stadtpflege**.

Schorndorf.

Diejenigen, welche ihre **gekauften** **Stumpen** nicht im **Laufe** dieser **Woche** **bezahlen**, haben die **hieraus** **entstehenden** **Unannehmlichkeiten** sich selbst **zuzuschreiben**.

Stadtpflege.

Im **Schwanen** ist **Malztreber**

noch zum **Sommerpreis** zu haben.

Frische Schellfische

direkt von der **Düsee**, kommen jede **Woche** an, und nimmt **hierauf** **Bestellungen** entgegen

Carl Schmid
am **Bahnhof**.

Ueber den **Herbst** verkauft einen guten

1875er Wein,

roth, **glanzhell**, **eigen** **Gewächs**. Derselbe wird auch **Eimerweiß** abgegeben.

Johs. Löhle.

Offene Lehrstelle.

Einen **anstelligen** **Jungen** nimmt unter **günstigen** **Bedingungen** in die **Lehre** **Jacob Ziegele** im **Werkzeuggeschäft** von **H. Kettner**.

Schorndorf.

Einige gute große

Herbstständen

sucht aus **Auftrag** zu **kaufen** **Kübler** **Schmelzer**.

Carl Kraiss, Neue Straße,

empfehlen zu billigsten Preisen das Neueste seines reichfortirten Lagers in

Tücher, Westen, Capuzen, Baschlifs, Fanchon, Cachenez, Shawls, Handschuhe, Strümpfe und Socken.

Herren-Hemden mit leinenem Brusteinsatz, Chemisetten, Krägen, Manchetten, Schlipse und Cravatten, Gummi-Hosenträger in schönster Auswahl.

C. Kraiss.

Für Metzger!

Die nach dem besten System zusammengesetzte eichene und buchene

Wieg- und Aushaublöcke

sowie auch ganze eichene gefertigt und hat auf Lager in allen beliebigen Größen und nach Maßgabe unter Zusicherung bester und reellster Ausführung.

C. W. Hottmann,
Holzindustrie-Geschäft,

Grumbach, Remsbahn, Württemberg.

NB. Durch einen sehr großen Vorrath in den dazu nöthigen Hölzern bin ich in den Stand gesetzt, nur trocken und junges Holz zu verwenden.

Grumbach.

Ausgezeichnete schöne bairische sehr gutkochende

Erbsen

empfehlen sehr billig

W. G. Fischer.

Traubenzucker, Weinstein und Weinstensäure,
feinst gereinigten Weingeist

empfehlen ebenfalls

W. G. Fischer.

NB. Gebrauchsanweisungen zur Bereitung von Most aus Traubentrestern, entweder mit Hutzucker oder mit Traubenzucker, stehen gratis zu Diensten.

Prima Brillantkerzen

glatt und gerippt, empfiehlt per Paquet à 58 S, en gros billiger.

J. Fr. Rich, Seifenfabrik.

Eine

Herbststunde

zum Eingraben tauglich, verkauft

J. Daimler, Vorstadt.

Schorndorf.

Traueranzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten, ertheile ich die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau **Katharine Maack,** geb. Heß, nach kurzer Krankheit Sonntag Abend sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr statt. Um stille Theilnahme bittet der trauernde Gatte: **Johannes Maack.**

Verzinnetes Kochgeschirr.

In Ring-, Rutsch- und Kaffeehäfen, sowie Blechmaillirter in schöner Auswahl empfiehlt

Seybold, Flaschner.

Erdollampen zum Hängen und Stellen, Milchgläser, Cylinder, Dochte und Erdböhl, prima, äußerst billig.

Reparaturen, sowie Lackieren der Gehänge, Schirme und Füße, besorgt billigst. Der Obige.

Von heute an ist fortwährend in jeder Quantität tannenes und buchenes gespaltenes

Brennholz

vorräthig.

Dampfsgmühle.

Fässer-Verkauf.

Neue und ältere gereichte Weingeistfässer im Gehalt von 600—700 Liter von sehr starkem Eichenholz und **gut in Eifen gebunden,** zur Aufbewahrung von Wein, Most und Bier tauglich, werden zum Preise von 22—33 M. verkauft von der **Chemischen Fabrik Winnenden.**
G. Müller.

Wichtig für Leidende!

Kranken jeder Art kann aus voller Ueberzeugung die Anwendung des **auslandisch beschriebenen Heilverfahrens** dringend empfohlen werden. Dieses in mehr als 60 Aufsätzen, 500 Seiten, starkes Buch kostet nur 1 Mark und ist durch jede Buchhandlung oder direkt von Richters Verlagsanstalt in Leipzig zu beziehen, welche Bestellungen auf Verlangen auch einen 100 Seiten starken Katalog baraus gratis und franco zur Prüfung versendet.

Obiges Buch ist vorräthig in der **C. Mayer'schen** Buchdruckerei.

Anonymous räthselhaften Brief erhalten, geht meine Person nichts an, danke für Weiteres.

Nachstehende Personenposten werden vom 26. d. M. an zu den beigefügten veränderten Zeiten ausgeführt.

Winnenden—Schorndorf über Duppelsbohm:

Aus Winnenden: 12 Uhr 10 Min. Nach. nach Ankunft des Zugs 203,

in Schorndorf: 2 Uhr 45 Min. Nachm. auf die Züge 45 und 48,

aus Schorndorf: 7 Uhr 10 Min. Abends nach Ankunft des Zugs 50 (erstmalig am 25. d. Mts.),

in Duppelsbohm: 5 Uhr Morgens,

aus Duppelsbohm: 6 Uhr Morgens zum Anschluß an Zug 200

Tages-Begebenheiten.

München, 27. Oktober. Der bekannte socialdemokratische Agitator, Regenschirmmacher Pröbstl, eine wichtige Person dahier, sprach in einer am letzten Montag abgehaltenen Versammlung über die gegenwärtige Lage Europas und äußerte sich hiebei in einer Weise, die schlimmes Zeugniß von dem Patriotismus der Socialdemokraten ablegt. Er sagte nemlich, daß die ganze französische Nation hoffe, bei dem Austrage der orientalischen Frage wieder mit Deutschland zusammenzustößen und sich gründlich zu rewanchiren, ein Wunsch und Verlangen, das er, Pröbstl, begreife und den „patriotisch fühlenden“ Franzosen nicht übel nehmen könne, denn man habe sie 1870/71 mißhandelt. Ihm, als Socialdemokraten, sei es gleich, ob Elsaß-Lothringen bei Frankreich oder Deutschland, Tyrol österreichisch oder bayerisch sei, aber natürlich sei, wenn die Franzosen wieder haben wollten, was sie verloren. Kerle, die solchen Unsinn schwagen, gehören in das Narrenhaus.

Nürnberg, den 24. Okt. Das Gutachten der hiesigen Handelskammer bezüglich der Erneuerung der Handelsverträge betont, daß bei Normirung der Tariffätze das Prinzip der Reziprozität festgehalten werden müsse. Als Dauer der Gültigkeit der Verträge wird von der Handelskammer die Zeit von 10 Jahren vorgeschlagen. [Gegen Weinsälzung.] Der französ. Justizminister Dufaune hat an die Generalprokuratoren bei den französischen Appellhöfen ein Rundschreiben gerichtet, in welchem er ihnen empfiehlt, die Fälschung von Weinen und von Lebensmitteln überhaupt streng zu verfolgen. „Die künstliche Färbung der Weine“, heißt es darin, „geschieht auf zwei Arten: durch die Mischung verschiedener Weine und durch die Anwendung von Farbstoffen, welche keine der kolorirenden Eigenschaften gewisser Weintrauben besitzen. Das Mischverfahren ist an und für sich nicht als eine Fälschung zu betrachten und darf daher nicht gerichtlich verfolgt werden, es sei denn, daß der Käufer von dieser Behandlung des Weines keine Abnung hatte. In einem solchen Falle wäre je nach den Umständen gegen den Verkäufer nicht auf Grund von Fälschung, sondern von Betrug in der Qualität oder Quantität der verkauften Sache vorzugehen. Dagegen ist es eine Fälschung, welche den Betrug nicht ausschließt, wenn die Weine mit Stoffen, die nicht von der Weintraube kommen, gefärbt werden. Einzelne dieser Stoffe können unschädlich sein, während andere wieder höchst gefährlich sind. Sie haben daher Verfolgungen gegen alle diejenigen anzuordnen, welche den Wein auf diese Art fälschen, so gefälschten Wein in ihren Magazinen aufbewahren oder zum Verkauf feilbieten und verkaufen. Die künstliche Fälschung des Weines wird in zahlreichen Zeitungsartikeln und Flugschriften gelehrt und in weitverbreiteten Prospekten und Annoncen angepriesen. Diejenigen, welche in einem bestimmten Falle durch ihre Anleitungen zu einer dergleichen Fälschung Anlaß gegeben haben, müssen als Mitschuldige bestraft werden; endlich gestattet das Gesetz auch die Bestrafung Solcher, deren Anleitungen wirkungslos geblieben sind. Die Staatsanwaltschaft haben ganz besonders eine nachdrückliche Abmahnung zu beantragen, wenn zu der künstlichen Färbung erwiesenermaßen schädliche Stoffe verwendet worden sind. Die Handelskammern, landwirthschaftlicher Komiteen, Syndikatsvereine, sowie die berufensten Organe der öffentlichen Meinung haben dieses strafliche Verfahren, welches die Gesundheit des Publikums und die Sicherheit des Handelsverkehrs aufs Spiel setzt, laut gerügt; ich hoffe, daß es Ihrer Wachsamkeit gelingen wird, das Vergehen überall, wo es vorkommt, ausfindig zu machen und die Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen.“

Bayreuth, 25. Oktober. Der Bismarck-Attentäter und Sträfling in hiesigen Zuchthause, Kullmann, stand heute vor den Schranken des hiesigen Bezirksgerichts, angeklagt der Körperverletzung und Aufsehnung gegen die Staatsgewalt. Als derselbe am 29. Juli l. J. morgens 9 Uhr von dem Aufseher Johann Gareis aus seiner Zelle zum Spaziergang abgeholt wurde, ergriff er, ohne daß er irgendwie gereizt worden wäre, die hölzerne Wasserkanne und versetzte dem Aufseher damit einen Schlag auf den Kopf, daß dieser zu Boden taumelte, stürzte sich dann auf ihn und wollte ihn erwürgen. Zwei andere Sträflinge, die gleichzeitig mit Kullmann aus ihren Zellen zur Erfrischung im Freien abgeholt worden waren, unter ihnen der frühere Caserneninspektor Braun aus Würzburg, kamen dem Aufseher zu Hilfe und befreiten ihn aus den Händen Kullmanns. In Folge dieses Anfalls war der Aufseher Gareis 26 Tage und später noch 14 Tage krank und arbeitsunfähig und verspürt heute noch Schmerzen im Kopfe. Kullmann benahm sich in der heutigen Verhandlung äußerst frech. Als Beweggrund seiner That gab er an, daß ihn der Aufseher manchmal grob angeredet habe, als sei er ein „Ochsenköpfig.“ Ueber seine beiden Mitsträflinge, die den Aufseher aus seinen Händen befreiten, ließ er sich dahin aus, „sie seien über ihn hergefallen wie das Bauernvolk in Kissingen.“ Zum Schluß hielt er eine Verteidigungsrede, in der er sich gegen die Zuchthausstrafe wandte und sagte, daß dieselbe keinen Menschen bessere. — Kullmann wurde zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt.

Basel, 25. Okt. Die „Baseler Nachrichten“ melden: Die Aufregung im Canton Tessin nimmt zu. In Bellinzona und Locarno werden Bürgerwehren gebildet; in Lugano eine Freischaar. Der Bundesrath hat deshalb das Regiment „Zollihofer“ in Thurgau zur Marschbereitschaft aufgeboden.

Wien, 25. Oktober. Die Pester Studenten erklärten auf das Verbot des Fackelzuges, nur der Waffengewalt zu weichen.

Paris, 27. Okt. Die „Agence Havas“ meldet: Privatnachrichten aus Constantinopel zufolge schlug Ignatieff einen sechs-wöchentlichen, nöthigenfalls zu erneuernden Waffenstillstand vor. Die Pforte hat diesen Vorschlag bis jetzt noch nicht acceptirt.

Von wohlunterrichteter Seite schreibt man der Pol. Corr. aus Paris, 23. Okt.: Die Vermittlungsaction der Mächte ist in diesem Augenblicke vollständig in's Stocken geraten oder, richtiger gesagt, eingestellt. Es finden zwischen den Cabineten keinerlei Verhandlungen zum Zwecke der Vereinbarung irgend eines neuen gemeinsamen Schrittes in Constantinopel, noch auch zur Aufstellung eines neuen Programmes statt. In den letzten Tagen wurden wohl einige schwache Versuche gemacht, um einen Mittelweg zwischen den Forderungen Rußlands und den Anerbietungen der Pforte zu finden. Diese Versuche hatten aber keinen Erfolg. Die Sachlage ist demnach dahin zu resumiren, daß Rußland und die Türkei sich gegenwärtig allein und ohne Vermittler in einer Art von tête-à-tête überlassen sind. Der Weltfriede hängt demnach von dieser unmittelbaren Gegenstellung und von der nächsten Zusammenkunft des Sultans mit dem General Ignatieff ab. Der Friede kann noch erhalten werden, wenn die Türkei allen Forderungen Rußlands nachgibt. Man glaubt hier, daß die Pforte in ihren Concessionen so weit als möglich gehen werde. Sie wird in der Waffenstillstandsfrage keine Schwierigkeiten machen; sie wird wahrscheinlich eine Conferenz ohne ihre Theilnahme an derselben annehmen, wenn die Conferenz in Constantinopel stattfinden soll; sie wird vielleicht bis zur Annahme des ihre Reformverpflichtungen sicherstellenden internationalen Protokolls gehen. Wenn aber Rußland darauf beharrt, eine Occupation als Garantie der Durchführung der Reformen zu verlangen, so wird die Pforte sich diesem Verlangen und der russischen Occupation mit Waffengewalt widersetzen. In unseren politischen Kreisen, welche die Sachlage kennen, betrachtet man den Anmarsch der Russen gegen die Donau als unausweichlich und unmittelbar bevorstehend, worauf die englische Antwort mit der Besetzung Constantinopels erfolgen wird. Daß ein solcher Verlauf auch noch Oesterreich und Italien in die dießbezügliche Situation mitverwickeln werde, wird hier als kaum ausbleiblich erachtet. Es würden demnach vier Mächte in die orientalische Frage sich hineingezogen finden, — nur Deutschland und Frankreich werden, eines dem andern gegenüber, untätig verbleiben.

Magusa, 25. Okt. (Privattelegramm des „N. Wiener Tagblatt.“) Eine türkische Truppe überschritt die österreichische Grenze bei Stravot auf der Besetzung des Kalic, raubte dem österreichischen Unterthan Mesco Kalic Vieh und verwundete schwer den seinen Acker bestellenden Blaho Kalic.

Galatz, 23. Okt. Das hier erscheinende rumänische Journal erhält aus Bukarest folgende Mittheilung: In hohen Militärkreisen verlautet, daß die in der Concentrirung begriffene rumänische Armee am nächsten Sonntage den Fürsten Carl von Hohenzollern zum Könige der Rumänen proklamiren werde.

Misk, 24. Okt. Djunis wurde heute nach zehnstündigem hartnäckigem Kampfe von den türkischen Truppen genommen; die meisten Verschanzungen längs des Djunisbaches kamen in türkischen Besitz. In der Front gegen die Morawa fand nur Geschützkampf statt. Es herrscht zeitweilig Regenwetter.

Budapest, 25. Okt. (Telegr. Corresp.) Der Fackelzug der Studenten zu Ehren des türkischen Consuls ist von Seiten der Polizei verboten worden.

Semlin, 24. Okt. Djunis befindet sich in den Händen der Türken, die serbische Linie ist durchbrochen, die Verluste sind ungeheuer und die Serben befürchten das Schlimmste.

Zara, 28. Oktober. Nikita entließ die kriegsgefangenen Türken.

Madrid, 27. Okt. Die „Epoca“ schreibt: In Marokko werden Zeichen von Religionsfanatismus und Agitationen zum Zweck zur Unterstützung der Türkei wahrnehmbar. Die Christen befürchten Ausschreitungen der Muselmänner. Die Consuln berichteten darüber ihren Regierungen.

Madrid, 28. Oktober. Eine größere Truppenanzahl wurde gestern nach Cuba eingeschifft. Nachrichten aus Hendaye zufolge überschritten mehrere durch Entdeckung des Complots von Zorilla kompromittirte Personen die Grenze. Nach dem Plane des Complotsleiters sollte mit dem Aufstand der Armee gleichzeitig auch eine Flottenerhebung stattfinden. Neue Verhaftungen wurden in Ferrol und Cadix angeordnet.

Rom, 27. Oktober. Die „Italia“ meldet: Die russische Regierung beschloß eine Panzerschiffescadre unter dem Commando des Viceadmiral Boutakow in einem süditalienischen Hafen überwintern zu lassen. Die italienische Regierung stellte dem Vorhaben keinerlei Hinderniß entgegen. Die „Italia“ fügt hinzu, die russische Regierung habe einen italienischen Hafen gewählt, um daselbst eine ansehnliche Streitmacht concentriren und nöthigenfalls nach dem Orient dirigiren zu können.

Rußland. Tiflis, 24. Okt. (Telegr. Corresp.) Der türkische Consul und seine Frau sind gestern ermordet worden.

London, 28. Okt. Newyorker Nachrichten vom 27. ds. melden von heftigen Stürmen in Central-Amerika. Die Stadt Managua wurde überschwenmt, wobei 1000 Häuser zerstört wurden und viele Menschen umgekommen sind. Der Schaden beläuft sich auf 2 Millionen Dollars, in Bluefield gar 3 Millionen an der Kaffee-Ernte.

Amerika. Newyork, 24. Okt. Laut Berichten aus Haiti ist in Santo Domingo eine neue Revolution ausgebrochen, und der Präsident Espallat durch Gonzales ersetzt worden.

Newyork, 28. Oktober. Das Postdampfschiff des Nordb. Lloyd Weser, Capt. F. von Bülow, welches am 14. Oktober von Bremen und am 17. Oktober von Southampton abgegangen war, ist heute 1 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Verschiedenes.

(Herkunft des Wortes „Zar.“) Der russische Kaiser wird bekanntlich immer noch mit dem Namen „Zar“, richtiger „Zar“ bezeichnet, obgleich Peter der Große diesen Titel schon 1721 mit dem Kaisertitel vertauschte. Das Wort Zar kommt aus dem Orient; es bedeutet König und wurde dem Namen angehängt, wie z. B. bei den Königen Nebukadne-Zar, Nabupalas-Zar.

(Kann nichts dafür.) Ein Herr wurde aufgefordert, einige beleidigende Aeußerungen zurückzunehmen, die er, vom Weine erregt, gethan hatte. „Ich bitte um Entschuldigung, ich wollte wirklich Niemand beleidigen! Aber sehen Sie, meine Herren, ich hatte das Unglück, einen meiner Vorderzähne zu verlieren und hin und wieder schlüpft ein Wort durch diese Lücke, ohne daß ich davon etwas weiß.“

Weinpreiszettel.

Schorndorf den 28. Okt. Die Preise mit Gewicht von 62° bis 68° waren per 3 Hekt. 100 bis 110 M. von 68° bis 75° von 110 bis 120 M., für Ausstich bis 180° wurden erzielt für 1 Parthie 123 M., 1 125 M., 2 131 M., 1 136 M., 1 170 M. Da beim allgemeinen Verkauf sich die Preise mehr zwischen 100 bis 110, als zwischen 110 bis 120 sich bewegten, so ergiebt sich für Mittelpreise 106 bis 110 M. Lebhaft verkauft.

Schorndorf. Gerabstetten den 26. Okt. 104—110 M. pr. 3 Hekt. Gew. 70—80 Gr. Viel verstellt zu unbestimmten Preisen, doch immer noch ziemlich viel feil. Das Keltern hat begonnen. — Grunbach den 27. Okt. Käufe zu 105 bis 115 M. pr. 3 Hekt. Noch feil. — Hebsack den 27. Okt. Wein sämmtl. verkauft. Preis pr. 300 Lit. 103—109 M. — Schnaitz den 25. Okt. Käufe zu 65—68 fl. pr. E. Bis auf einige Eimer Alles rasch verkauft. Letzte Anzeige. — Winterbach den 27. Okt. 90—103 M. pr. 3 Hekt. Gewicht 70—80 Gr. Verkauf lebhaft.

Waiblingen. Großheppach den 27. Okt. Lese dauert noch fort. Größtentheils verkauft zu 100—120 M. per Eimer. Letzte Anzeige. — Korb-Steinreinach den 26. Okt. Weinlese wird diese Woche beendet werden. 115—130 M. pr. 3 Hekt.; Vorrath noch vorhanden. Neuer Wein kann jeden Tag gefaßt werden. — Strümpfelbach den 27. Okt. Käufe: roth. Gewächs zu 120 M., weißes und gem. Gewächs zu 100—110 M. je für 3 Hekt. Lese dauert noch bis Mitte nächster Woche. Verkauf sehr lebhaft. — Stadt Winnenden den 26. Okt. 100 bis 120 M. Gew. 70—86°. Noch großer Vorrath. Lese dauert noch fort.

Stuttgart. Stadt Stuttgart den 28. Okt. Städtische Kelter beim Zuchthaus, in der Stöckle'sche Kelter an der Forststr. und in verschiedenen Privatkeltern 1200 Hekt. Preise für 3 Hekt. 150—170 M. Lese wird heute größtentheils beendet. — Vorstadt Hebsack feil 450 Hektol. Preise 170—180 M. — Gablenberg Mürt'sche Kelter feil 450 Hekt. Preise 150—170 M. Waser'sche Kelter feil 300 Hekt. Preise 145—170 M. Lese beendet. Verkauf rasch.

Gannstatt. Stadt Gannstatt den 27. Okt. Lese in dieser Woche größtentheils beendet. Käufe zu 135, 150—170 M. pr. 3 Hekt. Verkauf langsam. — Obertürkheim den 27. Okt. Lese geht morgen zu Ende. Qualität vorzüglich. Gewicht 85 bis 90 Gr. 150—170 M. — Den 28. Okt. Verkauf etwas besser. Für Ausstich zahlt man gerne 170 M. 1 Kauf 140 M. Sonst 150—160 M. Käufer sind willkommen. — Wangen den 26. Okt. Heutige Preise 105—120 M. pr. 3 Hekt. Qualität über Erwarten gut. Verkauf geht ordentlich.

Auszug aus dem Standesamts-Register

vom 14. Oktober 1876.

Geburten:

- 1) Den 23. Okt. Ernst Michael, S. des Chr. Umähle, Wagner.
- 2) Den 24. Okt. Friederike Sophie, T. des Ludwig Heinrich Hutt, Eisenbahnarbeiter.

Sterbefälle:

- 1) Den 26. Okt. Todgeboren, S. des Christian Manz, Ablerswirth.
- 2) Den 26. Okt. Georg Knödler, lediger, Bauer, 33 Jahre alt, von Unterurbach.
- 3) Den 27. Okt. Jakobine Christiane, Wittve des Schult heißen Johannes Bürkle, 73. Jahre alt.

Regirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S. Inserionspreis: die dreispaltige Zeile obereren Raums 10 S.

Nr 130.

Donnerstag den 2. November

1876.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

An die Orts-Vorsteher.

Nachdem die Ortswahlkommissionen für die bevorstehende Landtagsabgeordnetenwahl in allen Gemeinden des Oberamtsbezirks ergänzt sind, werden die erwähnten Commissionen aufgefordert, die Ergänzung und Richtigstellung der Wählerlisten für die Landtagsabgeordnetenwahl nach dem jetzigen Stande vorzubereiten.

Wiederholt wird vor einer Verwechslung der Wählerlisten für die Landtagswahl mit den Wählerlisten für die Reichstagswahl, welche Letztere für die Landtagswahl nicht benützt werden dürfen, verwahrt. Den 1. November 1876.

R. Oberamt. Baum.

Schorndorf.

An die Standesbeamten.

Dieselben werden wiederholt aufgefordert, bis spätestens **Samstag den 4. November d. J.** ihren Mehrbedarf an Formularen für das Jahr 1877 beim Oberamt anzumelden. Zur Erläuterung wird bemerkt, daß, wenn kein Mehrbedarf angemeldet wird, den Standesbeamten für das Jahr 1877 wieder die gleiche Zahl Formulare wie für das Jahr 1876 zukommen wird. Den 1. November 1876.

R. Oberamt. Baum.

An die Ortsschulbehörden, Gemeinderäthe und Verwaltungs-Actuare des Bezirks.

Durch Dekret des R. W. Consistoriums vom 20. Okt. d. J. sind den nachbenannten Gemeinden Staatsbeiträge zu dem Aufwand auf ihre Arbeitsschulen pr. 1876/77 verwilligt worden und zwar:

1) Abelberg	18 M.	17) Schlichten	9 M.
2) Michelberg	15 "	18) Schnaitz	25 "
3) Asperglen	18 "	19) Schornbach	40 "
4) Baiereck	30 "	20) Steinenberg	20 "
5) Unterhätt	30 "	21) Thomashardt	25 "
6) Baltmannsweiler	30 "	22) Unterurbach	9 "
7) Beutelsbach	12 "	23) Weiler	15 "
8) Gerabstetten	10 "	24) Winterbach	35 "
9) Haubersbronn	12 "	25) Manolzweiler	18 "
10) Hebsack	18 "	26) Buhlbronn	20 "
11) Hegenlohe	20 "	27) Necklinsberg	12 "
12) Höhlinswarth	20 "	28) Vorderweißbuch	18 "
13) Hohengehren	18 "		246 M.
14) Miebelsbach	18 "		296 M.
15) Oberurbach	12 "		
16) Rohrbronn	15 "		
		Zus.	542 M.

Die Gemeindepfleger haben die ihnen von dem R. Kameralamt zukommenden Beiträge ordnungsmäßig zu vereinnahmen. Die Verwaltungs-Actuare werden veranlaßt, bei Verrechnung der fragl. Beiträge auf gegenwärtige Bekanntmachung Bezug zu nehmen. Schorndorf—Waiblingen, den 1. November 1876.

R. gem. Oberamt in Schulsachen. Baum. Hoffmann. Wunderlich.

Amtsversammlungs-Ausschuß-Sitzung

findet nächsten Samstag Vormittags 9 Uhr statt. Schorndorf, den 1. November 1876.

R. Oberamt. Baum.

Schorndorf. Diejenigen, welche ihre gekauften Stempeln nicht im Laufe dieser Woche bezahlen, haben die hieraus entstehenden Unannehmlichkeiten sich selbst zuzuschreiben. Stadtpflege. 1 1/2 Viertel Aker im vordern Scheunendobel hat zu verkaufen. Wih. Daimler's Wtw.